



Innovationspolitik, Informationsgesellschaft, Telekommunikation

## Gemeinsam durchs Netz

Internet-Patenschaft: So geht's!

Diese Broschüre ist Teil der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Initiative *Internet erfahren*. Sie wurde im Rahmen des Programms Internet-Patinnen und -Paten: Erfahrung teilen erstellt.

#### **Kontakt | Bezugsadresse**

Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit e. V.  
Programm Internet-Patinnen und -Paten: Erfahrung teilen  
Wilhelm-Bertelsmann-Str. 10 | 33602 Bielefeld  
Tel.: 0521 106-7322 | Fax: 0521 106-7171  
info@kompetenzz.de  
www.kompetenzz.de  
www.internetpaten.info

#### **Konzeption, Texte, Redaktion**

Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit e. V.

#### **Koordination**

LoeschHundLiepold Kommunikation, München

#### **Bildnachweis**

Istockphoto – Catherine Yeulet (Titel, S. 5), Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit e. V. (S. 4, 9 u. 13), Fotolia (S. 7), Deutsche Postbank AG (S. 8), R. Röder\_DIGITAL stock (S. 10), Albarni (S. 11), Deutsche Telekom AG (S. 12), Haywire – Fotolia (S. 13), BAGSO (S. 14)

#### **Druck**

Silber Druck oHG, Niestetal



#### **Herausgeber**

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)  
Öffentlichkeitsarbeit  
10115 Berlin  
www.bmwi.de

#### **Stand**

November 2011

Der Umwelt zuliebe gedruckt  
auf 100% Recyclingpapier.



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie



**INTERNETERFAHREN**

Innovationspolitik, Informationsgesellschaft, Telekommunikation

# Gemeinsam durchs Netz

Internet-Patenschaft: So geht's!



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>Einführung</b> .....	<b>5</b>
Fünf Gründe, aktiv zu werden .....	5
Ein gutes Beispiel: Frau Braun und Frau Schubert .....	6
<b>Internet-Patenschaft – Tipps und Empfehlungen</b> .....	<b>8</b>
Ihr persönliches Profil als Internet-Patin oder Internet-Pate .....	8
Möglichkeiten, eine Internet-Patenschaft zu gestalten .....	9
Tipps fürs gemeinsame Lernen .....	9
Einige Formalitäten .....	10
Kontakt herstellen – Internetneulinge finden .....	11
Internet-Pate in Hannover: Christian Rosenberg berichtet .....	12
Hilfreiche Materialien .....	13
<b>Anhang</b> .....	<b>15</b>
Arbeitshilfe „Das persönliche Profil“ .....	15
<b>Die Initiative <i>Internet erfahren</i></b> .....	<b>18</b>

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sie nutzen das Internet und der Umgang mit dem Internet ist Teil Ihres Alltags. Sie beschaffen sich online aktuelle Informationen, tauschen sich mit Freunden und Bekannten aus, finden eine verpasste Fernsehsendung, kaufen Dinge des täglichen Gebrauchs ein, planen den nächsten Urlaub. Das Internet ermöglicht Ihnen all das jederzeit und von zu Hause aus.

Sie gehören damit zur großen Gruppe von Menschen in Deutschland, die das Internet aktiv und für ihren persönlichen Nutzen einsetzt. Aber noch ist das Internet nicht bei allen angekommen. Sicher gibt es auch in Ihrem Bekannten-, Freundes- und Kollegenkreis Personen, die „das neumodische Zeug“ nicht brauchen und ihre Zeit nicht „vor dem Computer verschwenden wollen“. Sie hingegen wissen, dass das Internet nützlich ist, und können zeigen, wie ein sinnvoller Gebrauch aussieht.

Werden Sie als Internet-Patin oder Internet-Pate aktiv! Wecken Sie Interesse am Internet, schaffen Sie Gelegenheiten, es auszuprobieren, und stiften Sie Vertrauen durch Ihre persönliche Beratung und Unterstützung.

In dieser Broschüre zeigen wir Ihnen, wie Sie aktiv werden und Ihre Interneterfahrungen weitergeben können. Wir zeigen Ihnen, wie eine Internet-Patenschaft aussieht, wie Sie sich finden, was zu Beginn zu klären ist, wie Sie erfolgreich gemeinsam aktiv sind, und geben Tipps und Empfehlungen.

Wir stellen Ihnen unsere erprobten Arbeitsmaterialien und einen Werkzeugkoffer für die Pressearbeit sowie Adressen und Musteranschreiben, Flyer und



Plakate zur Verfügung. Thematische Anregungen für Ihre Treffen finden Sie im ergänzenden Internetangebot unter [www.internetpatinnen.info](http://www.internetpatinnen.info) und [www.internetpaten.info](http://www.internetpaten.info) im Online-Lernraum. Für Ihre Internet-Patenschaft stellen wir Ihnen gerne eine Ehrenamtsbestätigung aus. Wollen Sie Ihre Erfahrungen weitergeben? Dann richten wir Ihnen ein persönliches Weblog ein für den Austausch mit anderen. Lassen Sie sich von uns beraten!

Wir freuen uns auf Ihr Engagement und wünschen Ihnen viel Spaß dabei!

Birgit Kampmann  
Geschäftsführerin, Kompetenzzentrum  
Technik – Diversity – Chancengleichheit e. V.

## Einführung



### Fünf Gründe, aktiv zu werden

#### Engagement für andere

Sie engagieren sich gern für andere? Als Internet-Patin und -Pate geben Sie Ihr Wissen an andere weiter. Sie stehen einem Internetneuling bei den ersten Schritten ins Netz hilfreich zur Seite.

#### Ehrenamtlich aktiv

Sie möchten gerne ehrenamtlich tätig sein, haben aber nur begrenzt Zeit? Als Internet-Patin und -Pate können Sie unkompliziert ehrenamtlich tätig werden. Sie entscheiden mit Ihrem Internetneuling gemeinsam, wann, wo und wie oft Sie sich treffen.

#### Hobbys teilen

Sie haben ein Hobby, für das Sie das Internet nutzen, und möchten diese Leidenschaft mit anderen teilen? Als Internet-Patin und -Pate suchen Sie gezielt Personen, die dasselbe Hobby haben.

#### Neues Lernen

Greifen Sie auf unser umfangreiches Schulungsmaterial zurück. Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse und erweitern Sie Ihre Fähigkeiten. Entdecken Sie gemeinsam mit Ihrem Internetneuling neue Nutzungsmöglichkeiten des Internets.

#### Kontakte knüpfen

Sie lernen gern Menschen kennen? Als Internet-Patin und -Pate knüpfen Sie neue Kontakte und haben jede Menge Gesprächsstoff. Tauschen Sie sich über Ihr persönliches Weblog mit anderen aus.

## Ein gutes Beispiel: Frau Braun und Frau Schubert<sup>1</sup>

*Die Internet-Patin Frau Braun und ihr Internetneuling Frau Schubert lernten sich im Herbst 2010 in der Stadtbibliothek Wismar kennen und sind seitdem ein Patinentandem. Die 52-jährige Frau Braun ist Mitarbeiterin in einem Computerlabor und von daher bestens für die Arbeit als Patin gerüstet. Frau Schubert, 68 Jahre alt, war früher als Tiefbauingenieurin tätig und freut sich, durch das Internet-Patenprogramm jemanden gefunden zu haben, der ihr mit Rat und Tat bei der Erkundung des Internets zur Seite steht.*

### Frau Braun, was hat Sie dazu bewogen, Internet-Patin zu werden?

**Frau Braun:** Das Internet ist aus unserem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken. Und eigentlich ist es gerade für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger als Informationsquelle relativ einfach nutzbar. Da ich halbtags beschäftigt bin und freiberuflich Grundlagen der Informatik unterrichtet habe, sprach mich diese Aufgabe an.

### Frau Schubert, Sie sind in der Patenschaft der Internetneuling. Weshalb möchten Sie mit dem Internet umgehen können?

**Frau Schubert:** Ich möchte insbesondere Kontakt mit meiner Familie und mit meinen Freundinnen und Freunden halten können. Briefe schreibt doch heute niemand mehr – mailen ist viel einfacher und schneller – wenn man weiß, wie es geht. Zudem habe ich festgestellt, dass viele Informationen heute schneller über das Internet zu bekommen sind. Öffnungszeiten von Ämtern beispielsweise oder Veranstaltungstipps aus der Region.

### Haben Sie sich im Vorfeld Gedanken darüber gemacht, was Sie in der ersten Stunde machen werden?

**Frau Braun:** Aufgrund meiner Lehrererfahrung weiß ich, wie wichtig es ist, nicht einfach mit etwas anzufangen, ohne zu wissen, was das Gegenüber möchte und welche Vorerfahrungen vorhanden sind. Ich habe deshalb in der ersten Stunde versucht herauszufinden, was für ein Vorwissen meine Lernpartnerin hat und welche Themen und Fragen für Frau Schubert im Vordergrund stehen.

### Wie sah Ihre erste gemeinsame Internet-erkundung aus?

**Frau Schubert:** Sicherheit ist für mich ein großes Thema – man hört ja so viel über Computerangriffe und so was. Darum haben wir uns zunächst die Einstellungen des Computers in Bezug auf Sicherheit angesehen. Danach kam der Umgang mit dem Mailprogramm dran.

### Wie oft haben Sie sich mittlerweile getroffen und welche Themen sind Sie angegangen?

**Frau Schubert:** Wir hatten bislang sechs Treffen. Am Anfang haben wir vor allem allgemeine Fragen bezüglich des Internetzugangs und der Einstellungen am Computer und im Browser besprochen. Dann haben wir uns dem Mailen zugewandt. Nachdem das Schreiben und Verschicken von E-Mails schon ganz gut ging, haben wir uns das Adressbuch im Mailprogramm vorgenommen und uns anschließend mit dem Versenden von E-Mail-Anhängen beschäftigt. Die Ablage und Sortierung der Anhänge haben wir uns ebenfalls vorgenommen. Natürlich haben wir auch immer wieder Informationen im Internet recherchiert und dazu Suchmaschinen genutzt.

<sup>1</sup> Namen von der Redaktion geändert.



**Haben Sie weitere Treffen geplant?**

**Gibt es bereits thematische Schwerpunkte?**

**Frau Braun:** Ja, wir wollen uns bei Bedarf immer mal wieder treffen. Zudem besteht als Hilfestellung telefonischer Kontakt zwischen uns. Einkaufen im Internet und Homebanking standen für meinen Internetneuling bislang noch nicht auf dem Plan. Vielleicht bearbeiten wir eines dieser Themen in einem der nächsten Treffen. Fotos auf dem Computer speichern und Fotos verkleinern sind weitere mögliche Schwerpunkte.

**Frau Braun, was würden Sie einer Person mit auf den Weg geben, die überlegt, ob sie Internet-Patin oder Internet-Pate werden will?**

**Frau Braun:** Machen! Es macht Freude, anderen zu helfen und nebenbei können neue persönliche Kontakte geknüpft werden. Wichtig ist, nie zu viel auf einmal vermitteln zu wollen, sondern langsam vorzugehen. Und natürlich sollten die Wünsche des Internetneulings berücksichtigt werden.

Die Stadtbibliothek Wismar ist die erste von rund 5.500 Bibliotheken in Trägerschaft von Kommunen und Landkreisen, die Internet-Patenschaften vermittelt und unterstützt.

[www.wismar.de](http://www.wismar.de)



## Internet-Patenschaft – Tipps und Empfehlungen

Eine Internet-Patin oder ein Internet-Pate berät und unterstützt eine Person ohne Internetkenntnisse bei den ersten Schritten ins Netz. Ausgangspunkte sind gemeinsame Interessen und Vorlieben, gegenseitige Sympathie und Wertschätzung. Sie erkunden Schritt für Schritt Themen und Angebote, überwinden Hindernisse, finden Unerwartetes und Wissenswertes.

Sich Zeit zu lassen und zunächst nur das Wesentliche zu erklären ist eine wichtige Voraussetzung für das erfolgreiche Vermitteln von Internetkenntnissen im Rahmen einer Internet-Patenschaft. Fragen und Wünsche des Internetneulings sollten ausreichend Raum erhalten. Wenn eine Frage nicht gleich beantwortet werden kann, so wissen die Internet-Patin und der Internet-Pate dennoch Rat und beschaffen sich die fehlenden Informationen für das nächste Treffen. So lernen beide Seiten eines Internet-Patentandems fortlaufend dazu. Für den Einstieg in den individuellen Lernprozess sind sowohl eigene als auch fremde Materialien eine hilfreiche Unterstützung.

Sitzt der Internetneuling das erste Mal vor Tastatur und Maus? Dann empfiehlt es sich, mit einem Maustraining zu beginnen. Um Augen und Finger an die neue Aufgabe zu gewöhnen, sollte ausreichend Zeit eingeplant werden. Möglich ist auch, dass jemand die Begleitung durch eine Internet-Patin und einen Internet-Paten sucht, sich aber bereits gut im Internet auskennt und zu einem ganz bestimmten Thema Unterstützung wünscht. Hier sind die Gemeinsamkeiten des Patentandems entscheidend, ob die Internet-Patin oder der Internet-Pate am gewünschten Thema selbst interessiert ist und Kenntnisse darüber vermitteln kann.

Alle, die sich entschieden haben, Internet-Patin oder Internet-Pate zu werden, erhalten auf den folgenden Seiten Tipps und Anregungen für die individuelle Gestaltung ihrer Internet-Patenschaft. Ein persönliches Profil als Internet-Patin und Internet-Pate zu erstellen, ist als erster Schritt zu empfehlen. Daran können Interessierte deutlich erkennen, wo ihre persönliche Motivation, ihre Interessen und ihre Stärken als Internet-Patin und Internet-Pate liegen. Weiterhin werden Antworten auf folgende Fragen gegeben: Wie komme ich mit Interessierten in Kontakt, mit denen ich meine Internetkenntnisse teilen kann? Wie gestalte ich meine Internet-Patenschaft? Was

ist beim gemeinsamen Lernen zu beachten? Und wo finde ich geeignetes Material, das ich nutzen kann?

Die mit Pfeilen markierten Texte geben Hinweise auf weitere Informationen und Angebote im Internet.

### Ihr persönliches Profil als Internet-Patin oder Internet-Pate



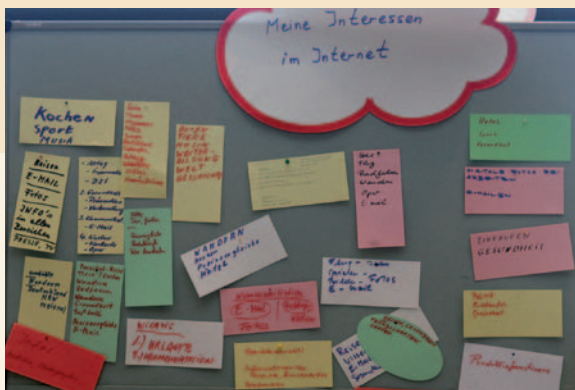
Sie haben Spaß am Internet, einen Computer mit Internetzugang und wollen sich für andere engagieren, sind aber keine Expertin und kein Experte auf allen Gebieten des Internets? Das müssen Sie auch gar nicht sein. Als Internet-Patin und Internet-Pate vermitteln Sie in erster Linie Ihre ganz persönlichen Interneterfahrungen. Im Austausch mit Ihrem Internetneuling sowie mit anderen Internet-Patinnen und -Paten sammeln Sie selbst neue Erfahrungen und erwerben neue Kenntnisse.

Klären Sie zunächst Ihre Motivation, aktiv zu werden, und Ihre persönlichen Erwartungen, die Sie an Ihre zukünftige Tätigkeit als Internet-Patin oder -Pate richten. Überlegen Sie, wie viel Zeit Sie in eine Patenschaft investieren wollen und wo Ihre persönlichen Grenzen sind.

Wie steht es um Ihre eigenen Internetkompetenzen? Welche Anwendungen kennen Sie und welche sind Ihnen unbekannt? Welche nutzen Sie häufig und welche selten? Und denken Sie auch über Ihre sozialen Kompetenzen nach: Sind Sie eine gute Zuhörerin, ein guter Zuhörer? Sind Sie geduldig oder eher nicht?

Eine Anregung, um Ihr persönliches Profil als Internet-Patin oder Internet-Pate zu entwickeln, finden Sie in der Schritt-für-Schritt-Anleitung im Anhang dieser Broschüre.

## Möglichkeiten, eine Internet-Patenschaft zu gestalten



Eine Internet-Patenschaft sollte immer individuell gestaltet sein. Im Internet-Patentandem wird gemeinsam bestimmt, wie oft und wie lange die Treffen dauern, wo sie stattfinden und mit welchen Themen die gemeinsame Interneterkundung startet. Empfehlenswert sind regelmäßige Treffen: wöchentlich, zweiwöchentlich oder in anderen Abständen. Auch ist denkbar, dass die Internet-Patin und der Internet-Pate für einen bestimmten Zeitraum als persönliche Ansprechperson für Fragen rund um Computer und Internet zur Verfügung stehen. Sinnvoll ist auch, zu Beginn der Internet-Patenschaft ein gemeinsames Ziel zu definieren, das im Verlauf der gemeinsamen Interneterkundung erreicht werden soll.

Die erste E-Mail schreiben, ein virtuelles Fotoalbum erstellen, das regionale Kinoprogramm aufstöbern oder ein Thema online recherchieren – das sind Möglichkeiten für einen Einstieg ins Netz. Die Themen, die bei der Entdeckungstour im Internet gestreift werden sollen, sind gemeinsam zu bestimmen. Dennoch muss nicht zwingend am vereinbarten Verlauf festgehalten werden. Wenn im Verlauf der Patenschaft andere Themen aufkommen, wird die Planung dem angepasst. Die individuellen Kenntnisse und Interessen beider Seiten des Internet-Patentandems stehen immer im Vordergrund.

Nutzen Sie unsere Themenlandkarte, um gemeinsame Interessen herauszufinden:  
[www.internetpaten.info/materialien](http://www.internetpaten.info/materialien)



Als Ort für die Treffen des Internet-Patentandems bieten sich verschiedene Möglichkeiten an. Das Internet beim Internetneuling zu Hause zu erkunden ist der am besten geeignete Ort, denn am eigenen PC lernt es sich am besten. Wer das nicht möchte, nutzt öffentliche Einrichtungen: Internetcafés, Bibliotheken, Nachbarschaftszentren und Mehrgenerationenhäuser eignen sich dafür.

Einen öffentlichen Internetzugang in Ihrer Nähe finden Sie unter:  
[www.digitale-chancen.de/einsteiger](http://www.digitale-chancen.de/einsteiger)



## Tipps fürs gemeinsame Lernen

**Kurz und knapp:** Fassen Sie theoretische Erklärungen möglichst kurz und lassen Sie Ihren Internetneuling selbst probieren. Die Handhabung der Technik steht im Vordergrund: Was passiert beim Drücken dieser oder jener Taste, welche Reaktion ruft eine Mausbewegung hervor oder wie wird eine Aktion auf dem Bildschirm ausgelöst? Die Sorge, etwas zu löschen oder zu zerstören, ist durch eigenes Ausprobieren schnell überwunden.

**Viel Praxis, wenig Theorie:** Nehmen Sie praktische Übungen in Ihre Treffen auf. Hierbei ist es sinnvoll, Anwendungen in kleine Schritte zu zerlegen. Zusammenhänge werden dadurch durchschaubar. Wiederholen Sie einzelne Lernschritte und halten Sie Ergebnisse in einem Lerntagebuch fest – das macht Fortschritte sichtbar.

**Kein Fachchinesisch:** Technische Fachbegriffe sind zunächst eher verwirrend als erklärend. Erläutern Sie technische Begriffe verständlich und alltagsnah. Dabei hat es sich bewährt, Neues an Bekanntes zu knüpfen und Analogien zum Alltag zu bilden. Notieren Sie Inhalte und Begriffe, mit denen Sie sich befassen haben. So entsteht in kurzer Zeit ein individuelles Glossar, in dem Ihr Wissen und Ihre gesammelten Erfahrungen jederzeit nachlesbar sind.



**Einen Weg festlegen:** Für viele Anwendungen gibt es mehrere Wege zum Ziel. Entscheiden Sie sich für eine Möglichkeit. Ein Beispiel: Über die Schaltfläche Start lassen sich Programme öffnen. Haben Sie sich für diesen Weg entschieden, bleiben Sie dabei. Führen Sie andere Möglichkeiten des Programmstarts erst nach und nach ein.

**Weniger ist mehr:** Als Internet-Patin und Internet-Pate gehen Sie mit dem Internet routiniert um und möchten möglichst viele Kenntnisse weitergeben. Tun Sie das – aber wohl dosiert. Schaffen Sie kleine Lerneinheiten und konzentrieren Sie sich am besten auf ein Thema pro Treffen. Richten Sie die Dauer Ihrer Treffen danach, ob Ihr Internetneuling noch etwas aufnehmen oder sich noch konzentrieren kann.

## Einige Formalitäten

Wer ehrenamtlich tätig ist, ist über die gesetzliche Unfallversicherung sowohl während der Ausübung der Tätigkeit als auch auf dem Weg zur Tätigkeit abgesichert. Dieses gilt für selbst erlittene Personenschäden, nicht jedoch für Sach- oder Personenschäden anderer.

Für Sach- oder Personenschäden anderer, die durch eine ehrenamtliche Internet-Patin oder einen ehrenamtlichen Internet-Paten in Ausübung ihrer oder seiner Tätigkeit verursacht werden, tritt die Haftpflichtversicherung des Kompetenzzentrums Technik – Diversity – Chancengleichheit e.V. ein.

Darüber hinaus haben die Bundesländer Sammelverträge zum Unfallversicherungsschutz für alle ehrenamtlich und bürgerschaftlich Engagierten abgeschlossen, die noch nicht anderweitig – gesetzlich oder über die Trägerorganisation – versichert sind.

Weiterführende Informationen finden Sie unter [www.engagiert-in-deutschland.de](http://www.engagiert-in-deutschland.de)  
> Engagement fördern > Engagement finden > Fachinformation > Versicherungsschutz im Ehrenamt





**INTERNETERFAHREN**

Internet-Patin/Internet-Pate

---



**kompetenzzentrum**  
WISSEN • DIVERSITÄT • CHANCENGLEICHHEIT

[www.internet-erfahren.de](http://www.internet-erfahren.de)  
[www.internetpaten.info](http://www.internetpaten.info)

Internet-Patinnen und -Paten haben die Möglichkeit, sich in der Datenbank des Kompetenzzentrums Technik – Diversity – Chancengleichheit e. V. einzutragen. Sie erhalten auf Wunsch einen Internet-Patenausweis sowie einen regelmäßig erscheinenden Newsletter mit aktuellen Tipps und Informationen rund um die Internet-Patenschaft. Unter folgendem Link ist eine Registrierung möglich:

[www.internetpaten.info/registrieren](http://www.internetpaten.info/registrieren)

Alle Materialien für die Tätigkeit als Internet-Patin und Internet-Pate stehen Ihnen kostenfrei unter [www.internetpaten.info](http://www.internetpaten.info) zur Verfügung. Anfallende Kosten für Internetverbindungen, Anfahrt und Telefonate können nicht erstattet werden. Auf Wunsch erhalten Internet-Patinnen und -Paten eine Ehrenamtsbestätigung, sobald die Patenschaft beendet ist. Dafür werden folgende Infos benötigt:

- ▶ eine Mitteilung der Internet-Patin und des Internet-Paten über mindestens fünf gemeinsame Treffen und Kontakte mit dem Internetneuling oder
- ▶ einen Bericht im Internet-Patinnen und -Patenblog, in dem wir und alle Interessierten an den gemachten Erfahrungen, Fortschritten und gemeinsamen Erlebnissen teilhaben können: [www.internetpaten.info/weblogs](http://www.internetpaten.info/weblogs)

## Kontakt herstellen – Internetneulinge finden



Sie haben sich entschieden, als Internet-Patin und Internet-Pate aktiv zu werden? Dann brauchen Sie nun ein passendes Gegenüber. Tipps für die gezielte Kontaktaufnahme folgen hier.

### Im Bekannten-, Freundes-, Kolleginnen- und Kollegenkreis

Unter Ihren Bekannten, Verwandten, Freunden, Kolleginnen und Kollegen befinden sich bestimmt

eine Reihe von Personen, die das Internet nicht nutzen, grundsätzlich aber daran interessiert sind und sich über Ihre Unterstützung freuen würden. Sie kennen diese Menschen mit ihren unterschiedlichen Interessen und haben möglicherweise Ideen, wie das Internet ihren Alltag erleichtert und ihre Möglichkeiten erweitert. Stellen Sie sich doch einmal die folgenden Fragen:

- ▶ Wer von meinen Freundinnen und Freunden oder wer in meinem Bekanntenkreis hat keine E-Mail-Adresse?
- ▶ Nutzen meine (ehemaligen) Kolleginnen und Kollegen das Internet?
- ▶ Welche Nachbarin oder welcher Nachbar ist nur eingeschränkt beweglich und könnte durch Internetangebote erheblich an Lebensqualität gewinnen?
- ▶ Habe ich Kontakte zu Menschen in anderen Ländern, nutze ich dafür das Internet und könnte ich diese Erfahrungen an jemanden im Freundes- und Bekanntenkreis weitergeben?
- ▶ Kaufe ich gerne im Internet ein und könnte ich meine Kenntnisse über Tauschbörsen, Online-Shops oder Online-Reisebuchungen an andere weitergeben?

Ihnen sind spontan Menschen eingefallen? Sprechen Sie sie an.

### Im nahen Umfeld: Wie machen Sie sich vor Ort bekannt?

Vielleicht sind Ihre Freunde, Bekannten und Verwandten schon alle im Netz? Oder Sie möchten einfach gerne neue Leute kennenlernen? Kein Problem – denn es gibt nach wie vor viele Menschen, die keine oder nur geringe Internetkenntnisse haben. Gleichzeitig gibt es viele Einrichtungen, in denen Computerarbeitsplätze vorhanden sind oder eingerichtet werden. Es mangelt jedoch häufig an fachkundigen Personen, die Interessierte bei den ersten Schritten ins Netz begleiten.

Seniorenwohnheime, Nachbarschaftszentren und Mehrgenerationenhäuser sind gute Anlaufstellen, um Ihr Angebot bekannt zu machen. Fragen Sie nach, ob dort Räume mit Computer und Internetanschluss vorhanden sind oder ob Sie ein eigenes Notebook mitbringen und das hausinterne WLAN nutzen können. Hier finden Sie Adressen von Mehrgenerationenhäusern in Ihrer Nähe: [www.mehrgenerationenhaeuser.de](http://www.mehrgenerationenhaeuser.de)

Freiwilligenzentren und Ehrenamtsagenturen freuen sich über ehrenamtliches Engagement und wissen, wo welche Art von Freiwilligenarbeit gebraucht wird. Nutzen Sie diese Anlaufstellen. Die Eingabe von „Freiwilligenzentrum“ oder „Ehrenamtsagentur“ bei Suchmaschinen liefert Ihnen weiterführende Treffer. Regionale Ansprechpartner finden Sie außerdem hier: [www.bagfa.de](http://www.bagfa.de), [www.engagiert-in-deutschland.de](http://www.engagiert-in-deutschland.de).

Das örtliche Seniorenbüro ist eine weitere geeignete Anlaufstelle. Hier treffen sich Menschen, die sich freiwillig engagieren. Der Bundesverband der Seniorenbüros e.V. betreibt darüber hinaus eine Webseite, in der über 1.200 Initiativen verzeichnet sind, die Mitwirkende suchen – auch im Bereich Computer und Internet: [www.seniorenbueros.org](http://www.seniorenbueros.org), [www.senioren-initiativen.de](http://www.senioren-initiativen.de)

Die örtliche Gemeinde bietet ebenfalls Kontaktmöglichkeiten: Kirchen und kirchliche Einrichtungen kennen ihre Gemeindemitglieder und können Kontakte zu Personen vermitteln, die sich über eine helfende Hand bei den ersten Schritten ins Internet freuen.

Nutzen Sie unsere Plakate und Flyer. Legen Sie diese überall dort aus, wo Sie Internetneulinge vermuten – zum Beispiel in Ihrer Gemeinde, beim Bäcker oder den örtlichen Vereinen. Denken Sie daran, eine persönliche Visitenkarte beizulegen. Auch kostenlose Anzeigenblätter oder eine Kleinanzeige am Schwarzen Brett des Supermarkts sind geeignete Kontaktmöglichkeiten.

Alle Materialien sind erhältlich beim Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit e. V., Anschrift siehe Impressum.

Um sich über die Lokalpresse vor Ort bekannt zu machen, finden Sie wertvolle Hinweise im Werkzeugkoffer Pressearbeit und ein Musteranschreiben an Institutionen unter

[www.internetpaten.info/so-gehts](http://www.internetpaten.info/so-gehts)



## Internet-Pate in Hannover: Christian Rosenberg berichtet

*Herr Rosenberg ist als Internet-Pate in Hannover engagiert. Die Suche nach einem Internetneuling führte ihn zum Kommunalen SeniorenService Hannover, wo er mittlerweile gemeinsam mit anderen Patinnen und Paten Internet-Patenschaften anbietet.*

**Herr Rosenberg, Sie engagieren sich als Internet-Pate. Was macht Ihnen an dieser Tätigkeit besonders viel Freude?**

**Rosenberg:** Der Umgang mit den Menschen und deren Freude am Erfahren des Mediums Internet. Einer meiner Schützlinge sagte letztes zu mir: „Ich bin glücklich, hier zu sein!“ Genau das macht die Tätigkeit als Internet-Pate aus.



„Die Freude der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigt, dass es sich lohnt, ehrenamtlich für diese Menschen da zu sein und ihnen das Internet näherzubringen.“

Christian Rosenberg,  
Internet-Pate in Hannover

**Mittlerweile organisieren Sie Seminare von Patinnen und Paten für Internetneulinge. Wie kam es dazu? Wie oft und wo finden diese Seminare statt?**

**Rosenberg:** Um Internetneulinge zu finden, suchte ich eine Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren und fand diese im Seniorenzentrum Hannover. Hier war man sofort begeistert von dem Internet-Patenprojekt, beteiligt sich gern und stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung. Weitere Patinnen und Paten gewann ich durch interne Werbung unter meinen Kolleginnen und Kollegen mit dem Motto „Internet-

Paten werden“. Die Seminare finden mittlerweile jeden Montag und Dienstag von 16:00 bis 19:00 Uhr im Seniorenzentrum Hannover statt. Ein Seminar erstreckt sich über vier Tage à drei Stunden.

#### Welchen Rat würden Sie einer Person mit auf den Weg geben, die auf der Suche nach einem Neuling ist?

**Rosenberg:** Aktiv auf Nachbarn, Senioren- und Altenheime zugehen, da in vielen Einrichtungen PCs zur Verfügung stehen und sich viele Menschen darüber freuen, in gewohnter Umgebung lernen zu können.

#### Welche Internetkenntnisse braucht man Ihrer Meinung nach, um Patin oder Pate zu werden?

**Rosenberg:** Man braucht nicht viele Vorkenntnisse, man sollte lediglich wissen, wie eine Internetverbindung aufgebaut ist und wie der E-Mail-Versand funktioniert. Zur weiteren Unterstützung kann der Lernraum auf [www.internetpaten.info](http://www.internetpaten.info) genutzt werden.

#### Haben Sie weitere Pläne in Sachen Internet-Patenschaft?



**Rosenberg:** Geplant sind unsere Seminare vorerst bis Ende 2011, wobei uns die Vielzahl an Anmeldungen bereits darüber hinaus planen lässt. Es wurden 200

festen Anmeldungen angenommen. Danach mussten wir einen Anmeldestopp veranlassen, da wir die hohe Nachfrage aktuell noch nicht bewältigen können. Zudem möchte ich bis Ende 2011 unsere Internet-Patenschaften gezielt auf Migrantinnen und Migranten ausdehnen.

#### Hilfreiche Materialien

Die Internet-Patin und der Internet-Pate können auf ein Thema stoßen, zu dem ihr oder ihm aktuelle Informationen fehlen. Vielleicht fehlt es auch an einer Idee, welchen Inhalt das nächste Treffen mit dem Internetneuling haben soll. Für Anregungen und Tipps steht der Online-Lernraum zur Verfügung.

Der Online-Lernraum ist als Material für die Gestaltung eines Treffens nutzbar. Alle Module des Lernraums enthalten neben Informationen praktische Übungen, mit denen das erworbene Wissen vertieft werden kann. Bei Bedarf eignen sich selbst zusammengestellte, kleine Lerneinheiten. Folgende Lernmodule stehen zur Auswahl:

	<b>Maustraining:</b> Ungeübte lernen, mit der Maus umzugehen.
	<b>Einführung in das Internet:</b> Internetseiten aufrufen und E-Mails verfassen
<b>Einkaufen</b>	<b>Einkaufen:</b> Auf Online-Portalen nach Waren suchen, diese empfehlen und bestellen sowie Zahlungs- und Lieferbedingungen prüfen
<b>Finanzen</b>	<b>Finanzen:</b> Bankgeschäfte ausführen, Kontostand prüfen und eine Überweisung tätigen
<b>Gesundheit</b>	<b>Gesundheit:</b> Ernährungstipps suchen, den Body-Mass-Index berechnen und Sportangebote vor Ort finden
<b>Reisen</b>	<b>Reisen:</b> Eine Reise mit dem Zug planen und dazu die passende Verbindung suchen
<b>Sicherheit</b>	<b>Sicherheit:</b> Einstellungen zur Sicherheit für Computer und Internet kennenlernen. Zudem werden Sicherheitschecks und Tipps für das eigene Verhalten angeboten.

Den Lernraum finden Sie unter [www.internetpaten.info/lernraum](http://www.internetpaten.info/lernraum)

Wie Sie die Module optimal einsetzen können, lesen Sie unter: [www.internetpaten.info/leitfaden-lernraum](http://www.internetpaten.info/leitfaden-lernraum)



## Surftipps

In den Surftipps finden Internet-Patinnen und -Paten relevante Informationen für die Gestaltung der Internet-Patenschaft. In fünf Rubriken unterteilt stehen nützliche Linklisten zur Verfügung.

In der Rubrik „Austausch und Kontakte“ werden verschiedene Online-Angebote und Communitys vorgestellt, über die sich Internetnutzerinnen und -nutzer kennenlernen und untereinander austauschen. Die Plattformen Feierabend.de, Seniorentreff.de und der Stiftung Digitale Chancen werden hier vorgestellt. Die Weblogs der Internet-Patinnen und -Paten werden hier ebenfalls vorgestellt.

Unter „Lernen und Bildung“ sind Angebote zu finden, die virtuelle Kurse, Workshops und Kurzfilme beinhalten zu Themen wie „Kommunizieren im Internet“, „Digitale Fotografie“, „Präsentationen“ und „Medien im Internet“. Mit kleinen Videosequenzen wird im Webangebot „Starthilfe 50“ Wissen rund um Computer und Internet vermittelt, über die Online-Lernplattform „IT-Fitness“ wird das eigene Wissen für alle Alters- und Bildungsgruppen erweitert und über „Wissensdurstig – Die Bildungsdatenbank 55+“ finden sich weitere Angebote zum Lernen.

„Tipps, Hilfen und Unterstützung“ ist eine Rubrik, die Wissen zur barrierefreien Internetnutzung enthält, die Themen wie Nutzerfreundlichkeit und Darstellung von Webseiten beinhaltet und mit „Gertis PC-Tipps“ auf eine nützliche Website mit Tutorials, Video-Tutorials und Internettipps verweist, die in allen Fragen weiterhilft.

Um die eigene Medienkompetenz zu testen, werden in der Kategorie IT-Kompetenz-Test zwei Angebote vorgestellt. Darüber ermitteln Internet-Patinnen und -Paten sowie Internetneulinge ihren ganz persönlichen Lehr- und Lernbedarf.

„Sicherheit und Datenschutz“ steht als Thema sowohl bei Internetneulingen als auch erfahrenen Anwenderinnen und Anwendern hoch im Kurs. Hier wird auf Inhalte wie „Ins Internet – mit Sicherheit. BSI für Bürger“, Internet-Verbraucherrechte oder „Kaufen mit Verstand“ eingegangen.

Alles Wissenswerte unter  
[www.internetpaten.info/surftipps](http://www.internetpaten.info/surftipps)



## Wegweiser durch die digitale Welt



Der Wegweiser richtet sich sowohl an Menschen, die ins Internet einsteigen möchten, als auch an diejenigen, die bereits mailen oder surfen und nun tiefer in die digitale Welt eintauchen wollen. Der Wegweiser ist auf der Seite der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen herunterladbar, wird auf Anfrage aber auch verschickt:  
[www.bagso.de/technik\\_wegweiser.html](http://www.bagso.de/technik_wegweiser.html)

Tauschen Sie Ihre Erfahrungen über Ihr persönliches Weblog mit anderen aus. Berichten Sie darin über Entwicklungen und Fortschritte Ihrer Internet-Patenschaft und zeigen Sie, wie individuell und vielfältig die Wege ins Netz sind. Dadurch reflektieren Sie Ihren persönlichen Lernprozess und lassen andere daran teilhaben. Weblogs mit Erfahrungsberichten und Informationen, wie Sie zu Ihrem Weblog kommen, finden Sie unter:  
[www.internetpaten.info/weblogs](http://www.internetpaten.info/weblogs)



# Anhang

## Arbeitshilfe „Das persönliche Profil“

### Schritt 1: Meine Internetkompetenzen

Anwendungen im Netz	Kann ich erklären	Nutze ich	Habe ich eine Vorstellung	Liegt mir nicht/ kein Interesse
Informationen finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E-Mail versenden, empfangen und verwalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fotos/Videos ins Netz stellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
YouTube nutzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Netzwerke: Facebook, MyVZ, XING ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internet-Telefonie: VoIP oder Skype nutzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bloggen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
chatten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
googeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik herunterladen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkaufen im Netz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tauschbörsen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reisebuchung online	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Online-Banking	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Immobiliensuche online	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
RSS-Feed abonnieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Website ins Netz stellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sichere Passwörter verwenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Software installieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Firewall einrichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Antivirens Scanner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Windows	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
MAC	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linux	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Haben Sie schon Erfahrung in der Wissensvermittlung? Nutzen Sie Schritt 2, um sich darüber klar zu werden:

**Schritt 2: Meine Lehrerfahrung**

Ich habe Erfahrung in der Vermittlung von ...	Ja	Nein
Wissen allgemein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Computer- und Internetwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Falls ja, in welcher Form?</b>		
Kursangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informell in sozialen Netzwerken mit Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen, Freunden, Bekannten, Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Um für Sie selbst herauszufinden, wo Ihre persönlichen Stärken und Schwächen liegen, ordnen Sie sich auf einer Skala von 1 bis 5 zu:

**Schritt 3: Meine sozialen Kompetenzen**

Eigenschaft	1	2	3	4	5
Ich bin geduldig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin offen und kontaktfreudig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin kritikfähig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann gut zuhören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann mich gut in andere einfühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1 = trifft völlig zu; 2 = trifft überwiegend zu; 3 = teils, teils; 4 = trifft kaum zu; 5 = trifft gar nicht zu

Um sich in einen Internetneuling einzufühlen, kann die Erinnerung an den eigenen Interneteinstieg hilfreich sein. Können Sie sich gut an Ihre ersten Schritte ins Internet erinnern?

**Schritt 4: Meine persönlichen Erfahrungen beim Interneteinstieg**

Mir fiel schwer ...	1	2	3	4	5
mit der Maus umzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
englische und technische Begriffe zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Technik zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Scheu zu verlieren, etwas kaputtzumachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Sorge abzulegen, „abgezockt“ zu werden oder in eine Abofalle zu tappen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Furcht vor Datenmissbrauch abzulegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1 = trifft völlig zu; 2 = trifft überwiegend zu; 3 = teils, teils; 4 = trifft kaum zu; 5 = trifft gar nicht zu



## Die Initiative *Internet erfahren*

*Internet erfahren* ist eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zur digitalen Integration von Bürgerinnen und Bürgern in die Informationsgesellschaft. Menschen ohne Internet-erfahrungen werden über informelles Lernen an eine kompetente Nutzung des Mediums herangeführt. Grundgedanke der Initiative ist, dass persönliche Kontakte und Netzwerke die wichtigsten Hilfen beim Einstieg ins Internet sind. Engagierte Interneterfahrene einzubinden, zu qualifizieren und zu begleiten ist deshalb eine primäre Aufgabe der Initiative und ihrer Partner.

In drei Programmen werden in enger Kooperation mit den lokal, regional und bundesweit tätigen Aktiven neue Konzepte und Maßnahmen zur Förderung eines kompetenten Umgangs mit dem Internet durchgeführt. Der individuelle Nutzen des Internets steht in allen drei Programmen im Vordergrund:

### Erlebnis Internet – Erfahrung schaffen

Das Programm zielt darauf ab, älteren Menschen erste Erfahrungen mit dem Internet zu ermöglichen. Die Maßnahmen setzen im Lebensalltag von Älteren an, meist bevor ein Schritt ins Netz geplant wird. Dazu werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Seniorenarbeit, im Verbands- und Vereinswesen, in der Wohlfahrt und in Unternehmen darin unterstützt, das Spektrum digitaler Technologien über Interessen und Einsatzmöglichkeiten der Älteren aufzuzeigen. Vorträge, Sport und Exkursionen werden so beiläufig zu einem Erlebnis Internet. Durchführende Partnerin ist die BAGSO – Lobby der Älteren.

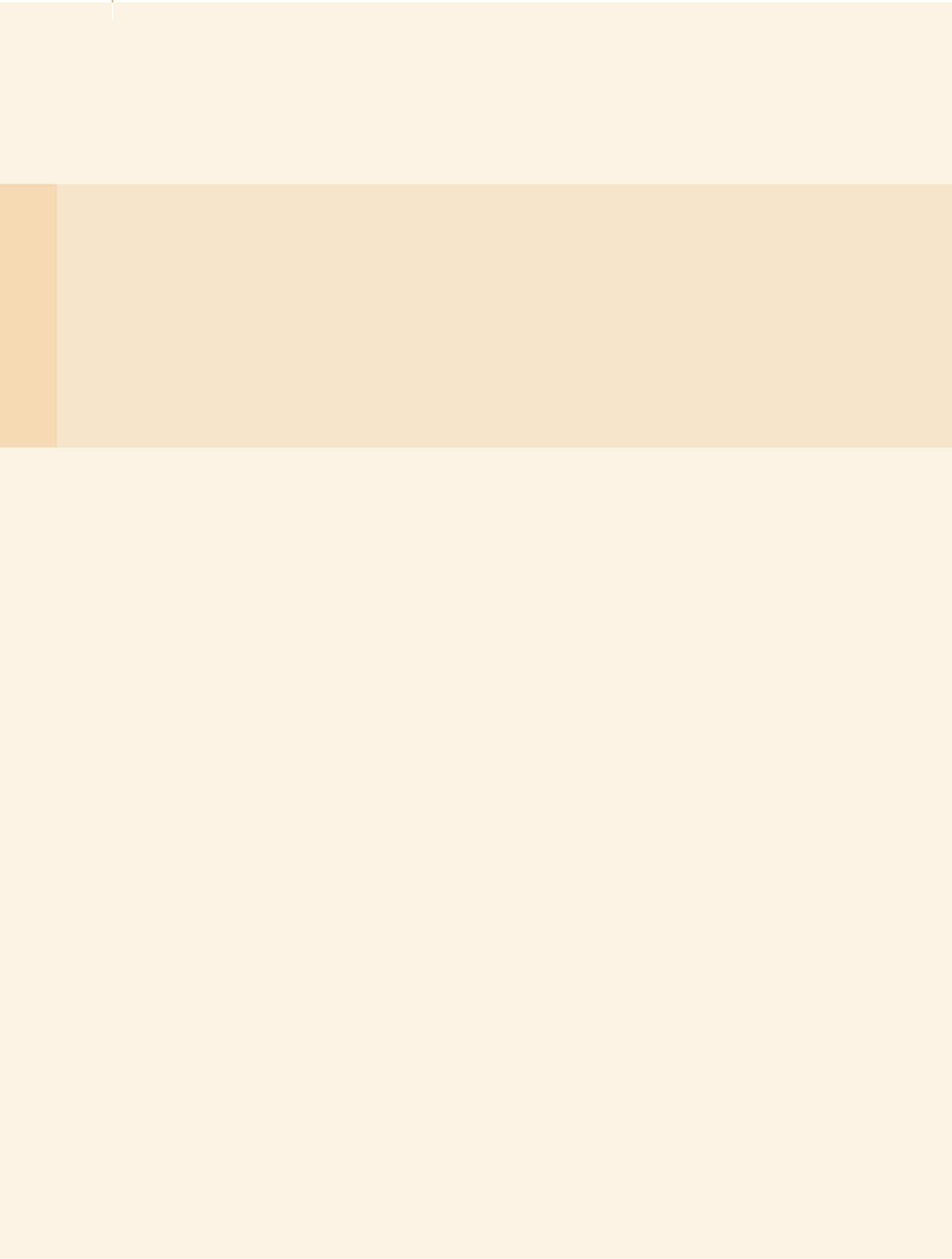
### Internet-Patinnen und -Paten – Erfahrung teilen

Internet-Patinnen und -Paten initiiert und unterstützt Patenschaften von Netzerfahrenen mit bisherigen Nichtnutzerinnen und -nutzern. Die Patinnen und Paten helfen beim ersten Schritt ins Netz und dem Umgang mit den vielfältigen Angeboten. Die Patenschaftsidee wird in Pilotprojekten mit Organisationen, Verbänden und Unternehmen angewandt und weiträumig in der Online-Gemeinde verbreitet. Umgesetzt wird das Programm vom Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit e. V.

### Inklusive Internet – Erfahrung nutzen

Das Programm bindet Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der sozialen Arbeit ein und unterstützt sie bei der Vermittlung von Internetkenntnissen mit Schwerpunkt Web 2.0. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, Menschen in ländlichen Regionen, Seniorinnen und Senioren sowie bildungsferne und sozial benachteiligte Frauen, Männer und Jugendliche werden im ganzen Bundesgebiet in unterschiedlichen Projekten, Aktionen und Einrichtungen aktiviert. Eine Web-2.0-basierte Lern- und Kommunikationsplattform macht Internetneulinge mit den Möglichkeiten des „Mitmachnetzes“ vertraut und verbindet Multiplikatorinnen und Multiplikatoren miteinander. Durchführende Partnerin ist die Stiftung Digitale Chancen.







Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie herausgegeben. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.